Morgen-Ausgabe
No. 217. — 56. Jahrgang.

Berliner Volks-Zeitung

Beiblatt
Sonnabend, 9. Mai 1908

Die Berliner Herrenkonfektion.

Das letzte Geschäftsjahr in der Herrenkonfektion war nach dem, was wir darüber in den neuen Berichten der Berliner Handelskammer lesen, nur in vereinzelten Betrieben befriedigend, während die Mehrzahl einen Ausfall des Ertrages gegenüber 1906 zu verzeichnen hatte. Der normale Verlauf des Geschäftes wurde durch eine Reihe widriger Umstände gehemmt.

Die Witterungsverhältnisse des Jahres 1907 waren, wie allen unseren Lesern erinnerlich sein wird, durchweg ungünstig. Nur ganz kurze Perioden ergaben in der Sommer- und Wintersaison für die Detaillisten flotte Verkäufe, die auf die Beschäftigung der Fabrikanten ebenfalls von gutem Einfluß waren. Zu Beginn des Berichtsjahres wurde aus der letzten Reisetour eine große Anzahl von Aufträgen übernommen. Auch der Monat Januar brachte noch zahlreiche Stammaufträge von kleineren Abnehmern, so daß die Betriebe in den Monaten Januar und Februar sehr gut beschäftigt waren, zumal das frühe Osterfest eine zeitige Ablieferung der Waren notwendig machte.

Die nach dem Osterfest eintretende

Regenperiode,

die fast ausnahmslos den ganzen Sommer beherrschte, verminderte durchweg den Absatz der Detaillisten, was zur Folge hatte, daß Nachbestellungen nicht erteilt wurden. Nach Spezialartikeln wie Lüsterkonfektion, Flanellanzügen, hellen Piquéwesten war die Nachfrage bei der nassen und kühlen Witterung sehr gering.

Die Hoffnungen, die nach dem schlechten Sommergeschäft auf den Winter gesetzt wurden, sind ebenfalls enttäuscht worden. Nachdem schon auf der Reisetour die erhaltenen Stammorders keinen besonders großen Umfang angenommen hatten, hoffte man bei Beginn kalter Witterung auf zahlreiche Nachbestellungen, namentlich in Paletots und Ulster. Allein die außergewöhnlich warme Witterung im Oktober und November ließ keine lebhaften Umsätze im Detailbetrieb aufkommen; die Nachbestellungen blieben daher gänzlich aus.

Abgesehen von diesen mehr äußeren Ursachen, hatte aber auch der in einzelnen Industriezweigen sich bereits fühlbar machende Rückgang der Beschäftigung

die Kaufkraft der Konsumenten geschwächt.

In Berlin übte besonders der große Bauarbeiterstreik den weitestgehenden Einfluß auf die Verminderung des Absatzes aus. Man sieht, wie alle wirtschaftlichen Momente ineinandergreifen!

Die Preissteigerung der benötigten wollenen und baumwollenen Stoffe hat seit Beginn des Jahres bis zum Schluß angehalten; ebenso sind die Arbeitslöhne in fast allen Betrieben im Laufe des Jahres gestiegen. Die Verkaufspreise der fertigen Fabrikate mußten deshalb durchweg erhöht werden, doch standen die erzielten Preissteigerungen keineswegs im richtigen Verhältnis zu der verteuerten Produktion.

Der Mangel an guten Arbeitskräften, der in den letzten Jahren bei flotter Beschäftigung sich stets fühlbar machte und auch in der Sommersaison des abgelaufenen Jahres noch zu beobachten war, trat in der Wintersaison infolge der abflauenden Konjunktur nicht mehr zutage. Es bleibt trotzdem für die Branche eine wichtige Frage, wie dem Mangel an guten Arbeitskräften vorzubeugen ist, da in den Zeiten regulärer Beschäftigung die vorhandenen Arbeiter nicht ausreichen, um so mehr, als die großen Detailbekleidungsgeschäfte des Berliner Platzes für die Herstellung ihrer Erzeugnisse die besten Arbeitskräfte

den fabrikmäßigen Betrieben entziehen.

Die Organisation der Arbeitnehmer hat im Berichtsjahre wiederum neue Forderungen nach festen Lohntarifen gestellt, die jedoch nur in einzelnen Betrieben bewilligt worden sind. „Wenn auch," so wird dazu bemerkt, „der Wert fester Tarifsätze mit bindender Kraft für mehrere Jahre von der Branche anerkannt wird, so wird doch die allgemeine Einführung dieser Tarife mit Rücksicht auf die mannigfache Gestaltung der Herrenkonfektion am Berliner Platz als sehr schwierig bezeichnet."

Auch die Organisation der Zuschneider, die allerdings nur einen mittleren Prozentsatz aller am Berliner Platz beschäftigten Zuschneider umfaßt, hat die Festlegung von Tarifsätzen gefordert und in vielen Betrieben bedingungsweise zuerkannt erhalten. Der Zuschneidertarif ist jedoch nach einigen Monaten aufgehoben worden, nachdem die Organisation der Zuschneider es nicht hatte ermöglichen können, daß, wie bei der Bewilligung ausgemacht worden war, 70 Prozent aller maßgebenden Firmen den in Frage stehenden Tarif anerkennen. Der Verein Berliner Herren- und Knabenkonfektionsfirmen Engros hat sich im Berichtsjahr aufgelöst, um zwei getrennte Gruppen für die Herren- und Knabenkonfektion neu zu begründen. Die Bestrebungen der Lieferanten zur Schaffung einer Tuchkonvention (Aachener Konvention) sind nicht verwirklicht worden.

Die Zahlungsweise der Abnehmer ließ immer noch viel zu wünschen übrig.

Der Hauptabsatz

der Berliner Herrenkonfektion erfolgt in Deutschland. Für das Auslandsgeschäft kamen wie in früheren Jahren nur wenige Länder in Betracht. Der Export nach Holland und der Schweiz hat sich gehoben. Die Mandschurei, die im Jahre 1906 bedeutende Posten kaufte, war mit Vorräten überbrückt.

Die Herrenmaßschneiderei blickt auf ein verlustreiches Jahr zurück. Durch den Streik der Schneider ist der Branche die Frühjahrssaison vollkommen verloren gegangen, zumal der damals noch bedeutende Bedarf des Publikums sich nicht wieder eingestellt hat. Die auf ein flotteres Herbstgeschäft gesetzten Hoffnungen sind teils durch die Ungunst des Wetters, teils durch die allgemeine wirtschaftliche Lage zerstört worden. Gehäufte Läger und große Aufständne waren das wenig erfreuliche Ergebnis am Schlusse des Jahres.

Die Konkurrenzfähigkeit der Berliner Maßschneiderei gegenüber den Provinzbetrieben hat im abgelaufenen Jahre im allgemeinen keine Einbuße erlitten, da die Provinz durch Aussperrung der Arbeiter während des Streiks in Mitleidenschaft gezogen war.

Nach wie vor ist

die englische Mode

für die deutsche Maßschneiderei ausschlaggebend geblieben. Infolge des in der Herrenmode herrschenden Grundsatzes, dem persönlichen Geschmacke weiten Spielraum zu lassen, ist eine große Mannigfaltigkeit in Farben und Stoffen zu verzeichnen gewesen.

Der Gehrockanzug konnte in beiden Saisons nur unbedeutenden Modeabweichungen unterworfen werden. Sakkoanzüge wurden einreihig und zweireihig getragen. Was die Farben anbetrifft, so waren Mischungen in Lovat, das man als graugrün bezeichnen konnte, vor allem aber braune Farben in sogenannten Bronzetönen sehr begehrt. Paletots wurden in lose und leichte Fassons gearbeitet und je nach Wunsch mit oder ohne Schlitz hergestellt; Kragen und Manschetten wurden im allgemeinen vom gleichen Stoff gewählt. Bei jüngeren Herren hat der Rockpaletot mehr und mehr Aufnahme gefunden. Eine besonders begehrte, aus dem Rockpaletot hervorgegangene Abweichung ist der sogenannte Vorüberzieher geworden.

Die Entwickelung aller

Sportzweige

in Deutschland hat sich auch der Maßschneiderei nützlich erwiesen. Die von ihr auf diesem Gebiete bereits erzielten Erfolge können ihr selbst vom Auslande nicht mehr streitig gemacht werden.

Die Bestrebungen, tüchtige Arbeiter heranzubilden, sind nicht erfolglos geblieben. Die oben bekannten

Streitigkeiten mit den Arbeitnehmern,

über die in der „Volks-Zeitung" fortlaufend ausführlich berichtet wurde, führten zu einem festen Zusammenschluß und gemeinsamen Vorgehen der Arbeitgeber. Die Arbeitnehmerorganisation hatte einen Lohntarif aufgestellt, der von den Arbeitgebern als unannehmbar bezeichnet wurde; der von diesen gemachte Vorschlag, während der geschäftlich stillen Zeit des Jahres bis zum Herbst neue Tarife auszuarbeiten, führte zur Arbeitseinstellung, die sich am 2. März in den meisten Betrieben vollzog. Alle Versuche, eine Einigung zu erzielen, blieben ohne Erfolg, und so wurde am 30. März der Streik beschlossen, dem eine Aussperrung folgte. Am 9. April erklärten sich die Arbeiter zu Einigungsverhandlungen bereit. Sie machten die Annahme des umstrittenen zweiten Tarifs von der Bewilligung des neunstündigen Arbeitstages, der Einrichtung von Werkstätten, der Weiterzahlung der bisher gezahlten Löhne und der Lieferung aller Furnituren abhängig. Erst am 14. Mai wurde es möglich, die zwischen den Parteien gemeinsam vereinbarten Tarifverträge dem Gewerbegericht zu unterbreiten und den Frieden herzustellen.

Das Mordhaus von Laporte.

New-York, 8. Mai.

Es ist der Polizei noch nicht gelungen, der Mrs. Belle Gunness, der jetzt wenigstens zwanzig Morde zur Last gelegt werden, habhaft zu werden. Niemand glaubt mehr, daß sie bei dem Brande ihres Landhauses selbst umgekommen sei. Alle Hafenplätze werden besonders sorgfältig überwacht. Man hat auf ihrem Grundstück bisher dreiundzwanzig Leichen gefunden. Gestern ist auch ein Angestellter der Frau Gunness namens Nah Lamphere verhaftet worden, von dem angenommen wird, daß er ihr bei den Mordtaten geholfen hat. Ferner wurde eine Miß Bessie Wallace verhaftet, die zwanzigjährige hübsche Tochter eines benachbarten Farmers, die der Frau Gunness dabei behilflich gewesen sein soll, jüngere Männer unter dem Vorwande der Heiratsvermittelung in ihr Haus zu locken. Nach dem Zustand der aufgefundenen Leichen zu schließen, haben die Mordtaten bereits im Jahre 1906 ihren Anfang genommen. „Es ist festgestellt, daß sie Inserate erließ, in denen es hieß: Eine hübsche Witwe, Eigentümerin einer Farm, sucht die Bekanntschaft eines wohlsituierten Herrn, der sein Lebensglück mit dem ihrigen verbinden möchte." Sie berücksichtigte nur solche Antworten, deren Einsender zu persönlicher Vorstellung bereit waren. Da die Gunness in anderen Städten Mitschuldige hatte, die ihr Leichen zur Beiseiteschaffung in Kisten zusandten, wird jetzt vermutet, daß das Verschwinden der Verbrecherin auf Erpressungen zurückzuführen ist, denen sie von ihren Mitwissern ausgesetzt war. Die aufgefundenen Leichen sind nicht zu erkennen, doch gilt als feststehend, daß außer den drei eigenen Kindern der Frau Gunness sich die Pflegetochter, ein sechzehnjähriges Mädchen Jennie Olsen, ein gewisser Ole Budsberg aus Jola in Wisconsin und ein Mann namens Andrew Helgaline aus Aberdeen unter den Ermordeten befinden. Die Ermordeten waren durchweg Männer in den besten Jahren. Nach den bisherigen Feststellungen ist es wahrscheinlich, daß Frau Gunness die Männer, während sie sich mit ihnen in zärtliche Gespräche einließ, durch Chloroform betäubte und dann mit einem Beil erschlug. Im Keller wurden eine große Anzahl Taschenuhren gefunden, hierdurch wurde die Identifizierung einzelner Opfer der Mörderin ermöglicht. Diese ist jetzt 48 Jahre alt. Sie stammt aus Drontheim in Norwegen.

Charlottenburger Stadtverordnetenversammlung.

An Stelle des erkrankten Stadtverordnetenvorstehers Kaufmann eröffnet der stellvertretende Vorsteher Dr. Hubatsch die Sitzung; er teilt mit, daß die Stadtverordnetenersatzwahlen erst nach den Sommerferien stattfinden werden.

Die Versammlung beschloß, an den Zeitungskiosken in der Nähe der Charlottenburger Brücke und auf dem Savignyplatz je einen Meteorographen aufzustellen und bewilligte 1000 Mark für die Beschaffung der Apparate und 370 Mark für deren Unterhaltung.

Zur Förderung des Schwäbischen Schiller-Vereins in Stuttgart wird ein Betrag von 200 Mark bewilligt.

Der Magistratsantrag, sieben unbesoldete Stadträte für die Wahlzeit vom 1. Januar 1909 bis 31. Dezember 1914 zu wählen, wurde einem Ausschuß überwiesen. Es handelt sich um die unbesoldeten Stadträte Meyer, Schliemann, Winckelmann, Cassirer, Sachs, Dr. Gottstein und Dr. Penzig, deren Wahlzeit mit Schluß dieses Jahres abläuft.

Zum Druck des Namensverzeichnisses zu den Wählerlisten für die Landtagswahlen werden 9400 Mark bewilligt.

Die Stadtverordnetenversammlung erklärte sich ferner damit einverstanden, daß ein Stadtbauinspektor der Tiefbauverwaltung zur Information für die Bearbeitung eines Entwurfs für einen städtischen Stadtplatz mit einer Studienreise nach verschiedenen Industrieplätzen am Rhein und in Belgien beauftragt wird; die Reisekosten werden bewilligt.

Die Stadtverordneten Dr. Crüger und Genossen hatten vor einiger Zeit beantragt, eine

Rechtsauskunftsstelle

in Charlottenburg zu errichten. Der Ausschuß, der sich mit dieser Frage beschäftigt hatte, empfahl durch den Berichterstatter, Stadtverordneten Stein, zu beschließen, daß der Magistrat mit dem Verein für Rechtsauskunft in Groß-Berlin entsprechende Verhandlungen einleiten soll und dem Verein jährlich 3000 Mark und die erforderlichen Lokalitäten zur Verfügung zu stellen. Stadtverordneter Wilk (soz.) beantragte, auch dem Arbeitersekretariat in Berlin behufs Errichtung einer Filiale in Charlottenburg dieselbe Vergünstigung zu gewähren. Der Antrag Wilk wurde abgelehnt und der Ausschußantrag angenommen.

Der sozialdemokratische Antrag betreffend Erhöhung der Zahl der Stadtverordneten und Neueinteilung der Wahlbezirke wurde für nächste Sitzung vertagt.

Die Vorlage wegen Errichtung eines Wasserturmes mit Pumpstation und Magazingebäude auf Westend wurde ohne Debatte einem Ausschusse überwiesen; demselben Ausschusse wurde der Magistratsantrag betreffend den Neubau der Dovebrücke zugeteilt.

Ferner beschloß das Kollegium, auf dem durch die Stadtgemeinde neuerworbenen, an das Grundstück der Gemeindeschule in der Sybelstraße anschließenden Gelände nach dem Entwurf des Hochbauamtes einen Erweiterungsbau zum Preise von 120,000 Mark zu errichten. Der Anbau soll einen Kindergarten mit den erforderlichen Nebenräumen, acht Schulklassen und einen Zeichensaal enthalten.

Ein von allen Fraktionen unterzeichneter Antrag behandelte die Frage, ob sich für Charlottenburg die

Einführung eines Jugendgerichtshofes

empfiehlt.

Stadtv. Schwarz erläuterte den Antrag, und Stadtv. v. Liszt legte dem Magistrat sehr ans Herz, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß ein Gerichtshof für die Jugend in Charlottenburg errichtet wurde. Den größten Wert legt Stadtv. v. Liszt auf die Bildung von Fürsorgeausschüssen, die den Jugendgerichtshöfen beigeordnet werden. Die Tätigkeit der Fürsorgeausschüsse werde ins Bereich der städtischen Verwaltung fallen; es werde sich empfehlen, die Schuldeputation mit der Prüfung der Frage zu beauftragen, wie der Fürsorgeausschuß am besten zusammengesetzt werden könne.

Oberbürgermeister Schustehrus erwiderte, daß er der Sache mit Wohlwollen entgegentrete und alles tun werde, um die Angelegenheit nach den Wünschen der Versammlung zu erledigen. Da sich die Regierung bereits mit der Frage der Errichtung von Jugendgerichtshöfen beschäftigt habe, erübrige sich die Justizverwaltung hierzu erst noch anzuregen. Der Magistrat wurde deshalb nur ersucht, für die Einführung eines Jugendgerichtshofes bei der Justizbehörde einzutreten.

Einstimmig wurde sodann beschlossen, der Magistrat wolle in Erwägung ziehen, in welcher Weise die Bestrebungen des Berliner Waldschutzvereins zweckmäßig von Charlottenburg unterstützt werden können.

In der Diskussion führte Stadtv. Frentzel (lib.) aus, daß die liberale Fraktion den Antrag mit herzlicher Sympathie aufnimmt; das Wirken des Waldschutzvereins sei besonders für Charlottenburg von größter Bedeutung. Bedauerlich sei, daß der Fiskus aus der Anlage der Döberitzer Heerstraße möglichst viel Kapital durch Abholzungen herauszuschlagen suche. Der Schutz des Waldes dürfe sich nicht nur auf den Grunewald, sondern müsse sich auch auf die Wälder im Norden und Osten Berlins beziehen.

Stadtv. Zietsch (soz.) schilderte das Verhalten der Regierung bei der Wahl des sozialdemokratischen Stadtverordneten Dr. Borchardt als Mitglied der Schuldeputation; die Wahl sei ohne Grund nicht bestätigt worden.

Stadtv. Otto (lib.) beklagte ebenfalls auf das lebhafteste, daß die Regierung manchen Staatsbürgern gegenüber eine Sonderstellung einnehme. Nach längerer Diskussion beschloß die Versammlung, die Kandidatenfrage für ein neues Mitglied der Schuldeputation dem Wahlausschuß zu überlassen.

Markthallen-Wanderung.

[Nachdruck verboten.]

Der Großfleischhandel in der Zentralhalle blieb auch in der verflossenen Geschäftswoche bei reichlicher Zufuhr zu unveränderten Preisen flau. — Am Wildmarkte waren die Eingänge von Hauptwild kaum nennenswert, so daß sich durch rege Nachfrage die Preise steigerten. Geflügel ging knapp ein und blieb bei lebhaftem Geschäftsgange erhöhte Preise. Bezahlt wurden durchschnittlich pro Pfund Rothirsch 0,65 Mark, Wildschwein 0,50 Mark, pro Stück Wildkaninchen 1,00 Mark, Birkhahne 2,20 Mark, Schneehühner 0,75 Mark.

Von lebendem Raubgeflügel brachten stückweise durchschnittlich Althühner und Enten je 2,50, Tauben 0,60 Mark, von geschlachtetem Hühner nach Qualität 1,50 bis 3,00, Wolgahühner 1,50, Poulets 1,00, Enten Hamburger bis 0,90, Tauben 0,50 bis 0,60, Enten bis 3,50, Hamburger (Rieslander) 4,00 Mark, pfundweise Gänse, junge 1,00, Puten 0,75 Mark. An Verkaufsständen außerhalb der Hallen kostete durchschnittlich das Pfund Rothirsch 0,60, Wildschwein 0,60, Frischling 0,60 Mark, das Stück Wildkaninchen 0,90, Fasanenhähne Ia junge wie Waldschnepfen je 3,00, Birkhahne bis 2,00 Mark.

Als Lebendware ging am Fischmarkte Plötz reichlich ein und fand auch meist schlankweg Umsatz. Für Aal blieben die Preise fest, für Hecht, Karpfen und Zander erhöhten sich. Pfundweise brachten durchschnittlich Aal 1,30, Aland 0,40, Barsch 0,70, Blei 0,50, Hecht 1,30, Karpfen und Karauschen je 0,90, Plötz 0,40, Schlei 1,30, Zander bis 1,50 Mark. — Eisfische wurden zahlreich eingebracht und erzielten Mittelpreise, wobei durchschnittlich bewertet wurden Aal mit 1,00, Barsch und Blei mit je 0,40, Kleinflunder mit 0,35, Hecht mit 0,60, Kabljau mit 0,20, Plötz mit 0,25, Rotzunge mit 0,50, Haifischer mit 1 bis 1,20 Mark. — Im Rauchfischhandel herrschte ruhiger Geschäftsgang. Bücklinge waren so reich vorhanden, daß die Preise abflauten; dagegen ging Aal nur spärlich ein, weshalb die Preise anzogen. — Von deutschen Heringen wurden sortierte mit 23, Matjes mit 24, Zihlen mit 16 M. gehandelt. Auffällig zur Zeitzeit waren Eingänge von Sterletsendungen, die sonst immer erst zu Weihnachten erfolgten. Ihre Herkunft war nicht sicher zu erfahren, doch steht fest, daß es keine russischen waren, sondern daß sie aus andern Gegenden kamen. Mit dem Monat Mai begann die Krebssaison, die vier Monate dauert, also Ende August schließt.

Am Obstmarkte kostete durchschnittlich der Zentner hiesige Tafelapfel 20, amerikanische 25, australische 18 M., der Zentner heimische Tafelbirnen Ia 31, IIa 12,00, italienische Ia 26, IIa 20 M., am Südfruchtmarkte die Zehnpfundkiste Datteln 6, der Zentner Kalifatbatteln 30, Bananen 24 bis 30, Mineriatrauben 18, Messina Blutapfelsinen in Posten von 100 Stück 7 bis 8 Mark.

Besonderes Interesse nimmt der Gemüsemarkt in Anspruch, an dem die Kohl- und Rotrübenhausen, die alten Kohl-, Mohrrüben und Karotten allmählich verschwinden, wogegen Rhabarber, Radunzen, Radieschen, Morcheln, Kopfsalat und Kohlrabi sich mehren. Wie andere Gemüse, beispielsweise der Spinat, kommt auch der Rhabarber, der jetzt hauptsächlich maßenhaft in England kultiviert wird, aus Asien. Eine Riesenart, die neuzeitig als Riesenwachs größerer Rasenflächen beliebt ist, stammt aus dem Himalaja, wo sie von den Eingeborenen als „Schuka" gespeist wird. Die Schuka (Rheumnobile) wird über 1 Meter hoch und bildet einen schlanken Kegel, der aus gelben, sich dachziegelartig deckenden Blättern besteht, von denen diejenigen an der Spitze vorsorgt gemodert sind, während die großen, die Basis des Kegels bildenden Niederblätter hellgrün glänzen. Die oft armdicken, zuweilen bis 2 Meter langen Wurzeln sind innen hellgelb und dringen tief ins Erdreich ein.

Dem Spinat, der bereits im 16. Jahrhundert nach Europa kam, wird als gesundes Gemüse mit Recht lebhaftes Interesse entgegengebracht. Ergiebigste Sorten sind der Erdbeer- und neuseeländische Spinat, den Kapitän Cook nach England einführte, von wo aus er in andere europäische Länder gelangte und gegenwärtig neben anderen Spinatsorten an Feldern in der Umgebung Berlins kultiviert wird. Wie die Krebssaison, bringt der Mai auch die Spargelsaison, die ungefähr mit Johanni wieder zu Ende geht.

Als Salatgewächse reihen sich dem Gartensalatich oder Kopfsalat, der vom wilden Lattich abstammt, und den schon die alten Römer in ihren Hausgärten kultivierten, die Brunnenkresse wie die echten Kressearten an.

Als Ausländergemüse bot der Markt russische Morcheln zu 75,00 Mark pro Zentner, italienische und Malteser Kartoffeln zu 10,00 und 6,00 Mark, französischen Spinat, Spargel, Kopfsalat, holländische Zwiebeln zu 2 bis 3 Mark pro Zentner, ägyptische zu 7,25 Mark.

holländische Gurken zu 0,35 pro Stück (englische zu 0,80 Mark). holländische Radieschen 100 Bündchen zu 5,00, holländischen Kopfsalat 100 Stück zu durchschnittlich 6,00, Schwarzwurzel pro Zentner zu 7,00, holländischen Rotkohl pro Schock zu 17,00, Wirsingkohl zu 22,00, Weißkohl zu 9,00, dänischen Weißkohl zu durchschnittlich 8,00 Mark pro Zentner.

Am Buttermarkte notierte Hof- und Genossenschaftsbutter Ia bis 125,00, IIa bis 123,00, IIIa bis 120,00, Abfall bis 118,00 Mark pro Zentner. — Die Saison der Frischeier nähert sich dem Ende. Schockweise kosteten durchschnittlich Südrussen Ia 3,40, polnische, ungarische, galizische Ia 3,30, IIa 3,15, Kleineier 3,00 Mark.

Am Blumenmarkte spielen gegenwärtig Blütenzweige von Kirsch-, Aprikosen- und Pfirsichbäumen eine Hauptrolle. Sie kommen hauptsächlich aus Werder, wo sie von alten Bäumen geschnitten werden. **E. K.**

Gerichts-Zeitung.

Ein Drama im Gerichtssaal.

Vor der Strafkammer zu Halle standen, wie uns von dort geschrieben wird, dieser Tage mehrere junge Mädchen, Verkäuferinnen, die sich wegen Diebstahls und Hehlerei verantworten sollten, weil sie sich in einem Geschäft Blusen und dergleichen angeeignet hatten. Eine junge Verkäuferin war der Verhandlung ferngeblieben und hatte dem Gericht einen kurz vor der Verhandlung eingegangenen Brief gesandt, in dem sie mitteilte, daß sie bei dem Beginn des Termins nicht mehr unter den Lebenden weile. Sie erklärte in dem Schreiben, Selbstmord begehen zu müssen und bat die Richter, mit den übrigen Angeklagten nicht so streng zu verfahren. Als der Vorsitzende des Gerichtes den Brief verlesen hatte, erhob sich in dem Zuhörerraum weinend eine abgehärmte Frau, anscheinend die Mutter des Mädchens, und erklärte, daß man ihr soeben den Hut des Mädchens gebracht habe. Das Gericht vertagte infolgedessen die Sache, um abzuwarten, ob sich die Mitteilungen in dem Briefe bestätigten. Auch die übrigen Angeklagten wurden entlassen.

Paragraph 175.

Aus Hamburg wird berichtet: Die hiesige Polizei ist einer ganzen Reihe von Verfehlungen gegen § 175 des Strafgesetzbuches auf die Spur gekommen und hat den Schauspieler Ferdinand Hagin verhaftet, der in Hamburg am Neuen Operettentheater engagiert war. Er hat in seiner Wohnung in der Fruchtstraße eine Reihe von Knaben geniißbraucht, von denen einer schwer verletzt worden ist. Es stehen mehrere Verhaftungen von Hamburger Kaufleuten bevor.

Aus dem Berliner Kaufmannsgericht.

Mit einer für die Geschäftswelt wichtigen Frage hatte sich die fünfte Kammer des Kaufmannsgerichts zu befassen. Der Kläger S. war Einrichter in der Damenmantelfabrik von R. u. H. Er hatte, während er sich in gekündigter Stellung befand, die Liste der außer dem Hause beschäftigten Schneider abgeschrieben und diese Abschrift mit nach Hause genommen. Der Vorgang war im Geschäft bemerkt worden und wurde dem Chef hinterbracht, der darauf die sofortige Entlassung des Angestellten verfügte. Der auf Zahlung des Restgehalts klagende S. führt aus, daß er die Namen der Schneider im Kopfe hatte, und daß es ihm nur darum zu tun war, sich die Adressen zu notieren. Hiergegen wandte die beklagte Firma ein, daß die Liste nur zur geschäftlichen Benutzung des Personals aushing. Wenn der Kläger sich während der Kündigungszeit eine Abschrift der Schneiderliste anfertige, sei es fraglos, daß er damit unlautere Zwecke verfolge und den Verrat von Geschäftsgeheimnissen vorbereite, um später die Schneider als Heimarbeiter für seinen neuen Prinzipal abzufangen. Eine solche Handlungsweise müsse mit sofortiger Entlassung geahndet werden. Das Kaufmannsgericht konnte in dem Abschreiben der Liste nicht einen ausreichenden Entlassungsgrund finden und sprach dem Kläger das Restgehalt bis zum Ablauf der Kündigungsfrist zu. Für die Beurteilung kam in Betracht, daß der Kläger sich die Liste nicht etwa auf verbotene Weise insgeheim verschafft hatte, sondern daß diese offen im Geschäft aushing. Er hatte sich die Adressen auch aus jedem Adreßbuch zusammenstellen können. Wenn er aus Bequemlichkeit den Weg des Abschreibens der Liste wählte, könne darin kein Verrat von Geschäftsgeheimnissen oder ein Vertrauensmißbrauch gefunden werden.

Der ermordete Bankdirektor.

Paris, 7. Mai.

Jeder Tag enthüllt neue Geheimnisse in der Mordaffäre zu Graffe, und die Untersuchung der Angelegenheit ist bereits derart verwickelt, daß sich selbst ein Sherlock Holmes nicht mehr darin zurechtfinden würde. Man weiß nun, daß der zerstückelte Bankdirektor Raimbaud, der eigentlich Barré hieß, wegen allerlei Schwindeleien verurteilt worden war, und daß er den neuen Namen angelegt hatte, um seiner Bestrafung zu entgehen. Außerdem hat man noch erfahren, daß Barré noch einen anderen Grund hatte, sich zu verbergen. Er wurde aus unbekannten Gründen von seiner zweiten Frau verfolgt. Die des Mordes verdächtige Wirtschafterin Laffond geborene Gilles hat ebenfalls eine mysteriöse Vergangenheit. Sie behauptet, mit einem Fleischer verheiratet gewesen zu sein und von ihrem Gatten gelernt zu haben, wie man einen Körper auseinanderschneidet. Diese Angabe ist richtig. Nun hat sich noch ein zweiter Mann gemeldet, der mit der Laffond verheiratet gewesen sein will und der sein Zeugnis dem Gericht angeboten hat. Endlich hat man festgestellt, daß am Tage vor der Tat zwei elegante Damen den Bankier Raimbaud-Barré aufgesucht haben, und daß dieser nach dem Besuch eine große Aufregung zur Schau trug und die Absicht äußerte, sich umzubringen. Zu alledem kommt eine neue Version des Untersuchungsrichters, der es für unwahrscheinlich hält, daß die Laffond allein den starken und großen Mann getötet und zerstückelt haben soll, und der nun nach Komplicen sucht. Inzwischen bleibt die Laffond dabei, daß Barré sich einen Stich in die Brust versetzt habe, und daß sie auf sein flehentliches Bitten seinem Leben vollends ein Ziel gesetzt habe. Ihren Mitgefangenen hat sie die Szene mit einer Fülle schauerlicher Einzelheiten erzählt. In den ersten Stunden nach ihrer Verhaftung trug sie einen unglaublichen Zynismus zur Schau.

Vermischtes.

Zu den Ueberschwemmungen in Rußland

liegen folgende Meldungen vor: Die Wolga steigt fortgesetzt. Viele Straßen der niedrig gelegenen Stadtteile von Jaroslaw sind überschwemmt. Das Wasser ist insgesamt um zehn Meter gestiegen. Die Wasserhöhe in Pawlowo (Gouvernement Nischny-Nowgorod) übersteigt die der Ueberschwemmung von 1849. Am Markt stehen sämtliche Laden unter Wasser. Auf dem Irtischflluß herrscht starker Eisgang. Die niedrig gelegenen Stadtteile von Omsk sind überschwemmt.

Zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Aus Hirschberg (Schlesien) wird gemeldet: Der wegen des Mordes auf dem Standenhof in Schmiedeberg zum Tode verurteilte Gutsbesitzer Klein und der Landwirt Bergmann wurden zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Schiffsunfälle. Aus Portland wird gemeldet: Der englische Dampfer „Mariana", von London nach Calcutta unterwegs, wurde hier eingebracht. Wie der Kapitän meldete, ist die „Mariana" Donnerstag nacht bei dichtem Nebel zwanzig Meilen von Portland mit einem deutschen Dampfer zusammengestoßen. Der „Mariana" wurden das Steuer gebrochen und andere Beschädigungen zugefügt. Der deutsche Dampfer sei auf der Fahrt nach Portland, er wisse nicht, welchen Schaden dieser erlitten habe. Ein Schleppdampfer ist ausgelaufen, um den deutschen Dampfer zu suchen.

Nach einer Meldung aus New-York ist der vor einer Woche bei Long Island gestrandete deutsche Viermaster „Peter Rickmers" zum gänzlichen Wrack geworden. Doch gelang es, die Besatzung des Schiffes, die in Lebensgefahr geschwebt hatte, zu retten.

Ein unglaublicher Bubenstreich hat einen 22jährigen Schornsteinfeger in Markneukirchen in Sachsen in Todesgefahr gebracht. Während der Schornsteinfeger sich im Inneren einer Bäckereiöfe aufhielt, um diese zu reinigen, zündeten zwei Bäckerlehrlinge am Boden der Öfe ein Strohfeuer an und klinkten die Zugangstür zur Öfe ein. Der Schornsteinfeger mußte, dem Ersticken nahe, sich nach unten einen Ausgang suchen und die verschlossene Tür durch Entgegenstemmen aufbrechen, um aus Rauch und Glut ins Freie zu gelangen. Dabei zog er sich schwere Brandwunden am Unterkörper zu. Die beiden Lehrlinge wurden in Haft genommen, um sich demnächst wegen schwerer Körperverletzung gerichtlich zu verantworten.

Die schwarzen Pocken in Posen. Die schwarzen Pocken haben in der Provinz Posen neue Opfer gefordert. Aus Pakosch wird berichtet: In Hohensalza sind außer dem Vikar Bontkiewicz, der sich im Krankenhaus beim Besuch von pockenerkrankten Schnitterarbeitern infiziert, jetzt noch zwei Personen an den schwarzen Pocken erkrankt und in das Krankenhaus eingeliefert worden. Die russische Saisonarbeiterin, die die Pocken eingeschleppt hat, ist gestorben. Ferner ist der an den Pocken erkrankte Krätzner Szymanski in Briesen im Krankenhause gestorben.

Drei Familientragödien haben sich in Süddeutschland abgespielt. Aus München wird gemeldet: In einem Anfall von Geistesstörung hat die Bäuerin Probst in Außerloyhi bei Traunstein ihre neun- und zehnjährigen Mädchen mit einem Beil erschlagen. — Ferner wird aus Karlsruhe berichtet: Im nahen Durlacher Wald erschoß der Schlosser Eckerlin aus Karlsruhe seine vier und zwei Jahre alten Kinder und sich selbst. Das Motiv der Tat ist in unglücklichen Familienverhältnissen zu suchen, die infolge der Geisteskrankheit der Frau Eckerlins entstanden waren. — Ueber das dritte Drama wird aus Stuttgart gemeldet: In Großaspach erschlug der Arbeiter Fießler seine Frau mit einem Beil aus Eifersucht, bedeckte die Leiche mit Bettstücken und erhängte sich auf dem Dachboden.

Ein Zuchthäusler auf der Flucht erschossen. In Hameln machten, wie von dort gemeldet wird, zwei Verbrecher einen Fluchtversuch aus dem Zuchthause. Einer der Flüchtlinge wurde auf der Gefängnismauer erschossen, der andere wurde am Hafen ergriffen.

„Nachdem dies geschehen war ..." Vor dem Strafrichter eines Wiener Bezirksgerichts spielte sich dieser Tage eine ergötzliche Szene ab. Da standen zwei Vertreter einer sich bis aufs Blut bekämpfenden Menschenklasse — ein Chauffeur und ein Schwerfuhrwerkskutscher — der erste als Kläger, der andere als Angeklagter, vor dem Richtertisch und maßen sich mit feindlichen Blicken. Richter (zum Kläger): „Erzählen Sie kurz den Hergang der Sache." Kläger: „Ich fahre mit meinem Auto durch eine schmale Gasse. An der Kreuzung kommt der da —" Angekl. (einfallend): „Ah, da schau her! Der hapt mi' Nu'! Der hat Schau ma eahm an!" Richter: „Schweigen Sie!" Angekl.: „Na ja, weil's wahr ist! Der glaubt, wann er auf dem narrischen Wurschtkessel ob'n hockt und umrührt, er is eppa mehr wie a Kutscher!" Kläger: „Statt weiter zu fahren, bleibt er direkt bei der Kreuzung stehen und versperrt mir den Weg!" Angekl.: „Sehr natürli' bin i fest'n blieb'n! Weil meine Koß' nervös werd'n, wann i' so an' Stinkkan seg'n! Und von an' Ziaglbauernroß kann man net verlangen, daß's modern denken soll! Die Roßer war'n sei' Lebtag ruckschrittlich!" Kläger: „Kurz und gut — zuerst hat er gelacht, dann hat er mich gekrazzelt, und zum Schluß hat er mir gar zugerufen: „Ich soll ..." (Schweigt verlegen). Richter: „Aha! Er hat Ihnen ein berühmtes Zitat zugerufen, nicht wahr?" Kläger (freudig und schnell). „Ja, ja! Er hat gesagt: Ich soll ... Sehr entrüstet und mit erhobener Stimme fortfahrend): Nachdem dies geschehen war, ließ ich durch einen Wachmann sein Nationale feststellen!" Diesen Worten folgte ein stürmisches Gelächter, das sich auch dem Richtertisch mitteilte und seinen befreienden Weg bis in die Warteräume fand. Und der gute Mann stand ganz verdutzt da und konnte sich diese unbändige Heiterkeit nicht erklären. Er dachte nicht daran, daß dieser ihm so freundlich übermittelte „krumme Wunsch" in Verbindung mit dem verunglückten Einleitungssatze: „Nachdem dies geschehen war," eine anstandslos wollzogene Tatsache bedeutete. Der Angeklagte erhielt zwölf Stunden Arrest. „Nachdem dies geschehen war," ging der Kläger sehr befriedigt davon.

Zur Arbeiterbewegung.

Die Einigungsverhandlungen für die Berliner Kofferindustrie, die gestern früh im Berliner Gewerbegericht unter dem Vorsitz des Magistratsrats Dr. Pieranet begannen, mußten am Nachmittag resultatlos abgebrochen werden und sollen am nächsten Dienstag vormittag fortgesetzt werden, nachdem sich inzwischen die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit den Mitgliedern ihrer Organisationen über neue Anträge verständigt haben. Gestern scheiterten die Verhandlungen, weil über drei wichtige Fragen keine Einigung zu erzielen war. Zunächst konnten sich die Parteien nicht über den Ablaufstermin des abzuschließenden Vertrages verständigen. Die Arbeitgeber wollten den neuen Vertrag am 30. Juni 1911 zugleich mit den Verträgen der Täschner und Portefeuiller ablaufen lassen, um so zu einem Einheitsvertrag für die ganze Reiseffektenbranche zu kommen. Die Arbeitnehmer forderten dagegen die Beibehaltung des bisherigen Ablauftermins, 30. April, weil am 30. Juni die Saison fast vorüber und die Aussichten der Gehilfen bei einer Tarifbewegung ungünstiger seien. Die Arbeitnehmer forderten ferner eine Erhöhung der Stundenlöhne von 50 auf 55 Pfennig unter gleichzeitiger entsprechender Erhöhung der Akkordpreise. Die Arbeitgeber wollten hierauf nicht eingehen. Am schwierigsten gestalteten sich die Verhandlungen über die Regelung der Arbeitszeit. Die Arbeitnehmer forderten eine Verkürzung der jetzt 53stündigen Arbeitszeit auf 50½ Stunden in der Woche. Die Arbeitgeber erklärten sich außerstande, die Arbeitszeit in Berlin zu verkürzen, da dem die Beschlüsse des Verbandes deutscher Lederwarenindustrieller entgegenstanden. Die Verhandlungen wurden darauf vertagt, um den Parteien Gelegenheit zu geben, neue Anträge zu formulieren.

Friede in Oberschöneweide. Die Streiks in den Hagener Akkumulatorenwerken und im Autobau der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft zu Oberschöneweide sind vom Deutschen Metallarbeiterverband aufgehoben worden.

Die Bauarbeiter am städtischen Wasserwerk in Magdeburg haben die Arbeit niedergelegt, weil der Unternehmer nicht die durch den Tarifvertrag festgesetzten Lohn- und Arbeitsbedingungen innehält.

Einigung im deutschen Malergewerbe. Der bei den Einigungsverhandlungen für das deutsche Malergewerbe von den drei Unparteiischen im Berliner Gewerbegericht gefällte und von uns veröffentlichte Schiedsspruch hat jetzt die Zustimmung sämtlicher Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen des Gewerbes gefunden. Die Verträge treten also in Kraft.

INDUSTRIE · HANDEL · BÖRSE

Glasmastenwerke. Zur Beteiligung an einer neu zu begründenden Aktiengesellschaft, die die Firma Glasmastenwerke erhalten soll, wird gegenwärtig durch Zirkular aufgefordert. Zweck der Gesellschaft soll sein: Erwerb und Ausnutzung der deutschen Patente der Schützschen Glasindustriegesellschaft mit beschränkter Haftung in Kassel zur Herstellung von Masten aus Glas mit Drahteinlage für Telegraphen, Fernsprechleitungen und andere Zwecke, wie zum Beispiel elektrische Licht- und Starkstromanlagen, Laternenständer, Zaunpfähle, Wäschepfähle etc. Es ist beabsichtigt, der Schützschen Glasindustriegesellschaft mit beschränkter Haftung in Kassel für deren Patente 360,000 M. zu zahlen. Das Gesamtkapital ist in Höhe von 1,800,000 M. in Aussicht genommen. Glasmasten haben vor Holzpfählen den Vorzug, dass sie nicht verfaulen, vor Eisenstangen, dass sie nicht rosten. Da sie auch nur sehr schwer gewaltmässig zerstört werden können, so dürften sie sich in sehr vielen Fällen zur Verwendung besser eignen als Holz oder Metall. Dies trifft besonders für die Industrie zu, die stets einen regen Bedarf an Pfählen, Stangen und dergleichen hat. Eine andere Frage ist indes die Benutzung von Masten aus Glas in der Telegraphenverwaltung. Hier sind sehr hohe Masten erforderlich, an die grosse Anforderungen hinsichtlich ihrer Widerstandsfähigkeit gegen Bruch gestellt werden; denn ein starker Wind macht sich bei hohen Masten besonders fühlbar, da er nicht nur gegen die Stangen, sondern auch gegen die Drähte einen sehr starken Druck ausübt. Es ist nun fraglich, ob Glasmasten in einer Höhe von zirka acht Metern trotz der Drahteinlage einem Drucke derartig Widerstand leisten können wie Holz. Solange der Nachweis hierfür nicht unwiderleglich erbracht werden kann, dürfte die Telegraphenverwaltung schwerlich zu einer Einführung von Glasmasten in grösserem Umfange übergehen. Einen weiteren Nachteil gegenüber Holz haben die Glasstangen insofern, als sich Schrauben etc. nicht so leicht anbringen lassen. Auch für die Kolonien eignen sich die Glasmasten kaum, da sie zum Transport zu schwer sind. Die Erfindung von Stangen aus Glas erscheint an sich durchaus wertvoll, es dürfte sich aber empfehlen, die Patentinhaber an dem Nutzen der Aktiengesellschaft zu beteiligen, nicht aber die Aktiengesellschaft sofort mit einer hohen Patentlast zu beschweren.

Am Zuckermarkt stiegen gestern die Terminkurse um 30 Pf. auf Anfragen aus England, die durch die ziemlich unerwartet kommende Herabsetzung des englischen Zuckerzolls ausgelöst waren.

Berlin, 7. Mai. (Preisbericht über Leder, Häute und Felle, zusammengestellt von der Sachverständigenkommission der Lederinteressenten Berlins.) Preise pro Kilo. Sohlleder, Wild; rheinische und ähnliche Gerbungen 2,70—3,00 M., mitteldeutsche und ähnliche Gerbungen 2,30—2,90 M., norddeutsche und ähnliche Gerbungen 1,60—2,30 M., zahme 2,50—3,00 M. Brandsohlleder, Wild; norddeutsche u. ähnliche Gerbungen 1,60—2,10 M., deutsche 2,60—2,80 M., Vacheleder, deutsche 2,50—3,00 M., Wild 1,80—2,50 M. Croupons von norddeutschem Wildsohlleder 2,20—3,20 M., Zahmsohlleder 3,20 bis 3,90 M., Zahmvaches 3,00—3,50 M., Wildvaches 2,20—3,20 M. Abfälle von Vache Halse 1,65—2,75 M., von Vache Bäuche 1,40—2,20 M., von Sohlleder Hälse 1,20—1,60 M., von Sohlleder Bäuche 0,70—1,30 M. Kipsvache- und Brandsohlleder 1,90—2,36 M. Fahlleder 3,00 bis 4,00 M. Kips, schwarze Stiefelware 2,60—4,40 M., braune Stiefelware 2,70—4,00 M., schwarze Pantinenware 2,20—2,60 M., braune Pantinenware 2,20—2,60 M. Rosschuhleder, Wild, von gesalzenen Häuten fehlt, do. von trockenen Häuten 3,00—4,00 M., deutsches 3,30—4,00 M. Geschirrleder, schwarz 2,40—3,20 M., braun 2,80—3,80 M. Riemenleder in Croupons 3,20—4,00 M. Alaunleder 2,40—2,80 M. Boxcalf pro engl. □F. 0,80—1,25 M. Chevreaux pro engl. □F. 0,60 bis 1,00 M., do. zu Futterleder pro engl. □F. 0,25—0,40 M. Rindhäute pro Kilo Schlachtgewicht: a) gesalz. Ochsenhäute 0,68—0,78 M., do. Kuhhäute 0,70—0,80 M., do. Bullenhäute 0,56—0,64 M., do. Pinken 0,62—0,70 M.; b) trocken mit Horn. Original 9—10 Ko. pro Ko. 1,50—1,70 M., Bullenhäute 15-18 Ko. pro Ko. 1,40—1,60 M. Rosshäute, deutsche 13,00—15,50 M. pro Stück. Kalbfelle pro Kilo a) gesalz. Mastfelle m. Kopf, salzfrei, 1,06—1,16 M., do. ohne Kopf, salzfrei 1,24—1,36 M., do. Origin. leichte Berliner pro Stück 4,00—4,40 M., b) trockene Mastfelle, prima 2,70—2,90 M., do. secunda 2,30—2,50 M., trockene Origin. prima Pommern 3,20—3,40 M., do. secunda 2,80—3,00 M., trockene Bauer-Kalbfelle 2,40—2,60 M. Schaffelle, trockene Provinzfelle 0,95—1,20 M. Ziegenfelle, pro Stück Mutterziegen 4,00—4,50, Heberlinge 3,00—3,50, Original, Nachzall und Sommer 2,40—2,90 M. Schmaschen, deutsche Original pro Stück 0,20—0,24 M., La Plata 0,29—0,33. Zickelfelle pro Stück, Sächsische und Schlesische prima $^{21}/_{22}$ Ko. —,— M., mittel $^{16}/_{18}$ Ko. —,— M., Märkische und Harzer, prima $^{16}/_{18}$ Ko. —,— M., mittel $^{12}/_{14}$ Ko. —,— M. Die Preise verstehen sich für Partien en bloc aus erster Hand, nach Sortiment und Qualität, ohne Verbindlichkeit, unter Berliner Usancen.

Dividenden. Orenstein u. Koppel Akt.-Ges 15 pCt. (16), Arthur Koppel Akt.-Ges. 12 pCt. (13). Hedwigshütte Akt.-Ges. in Stettin 15 pCt. (12).

Frankfurt a. M., 8. Mai, abends. **Abendbörse.** (Schluss.) Diskonto-Ges. 174,20. Deutsche Kreditanstalt 167,10. Oest.-Ungar. Staatsbahn 148,70. Oesterr. Südbahn (Lombarden) 23,60. Baltimore Ohio 86,70. Hamb.-A.-P. A.-G. 107,80. Nordd. Lloyd 93,70. Harpener Bergwerk 198,40.

Wien, 8. Mai. (Schlusskurse.) Oesterr. 4% Papierrente 97,40. Silberrente 99,00. do. Goldrente 115,90. do. Kronenrente 97,40. Türk. Lose 187,50. Länderbank 434,00. Oest. Kredit 629,00. Unionbank 537,50. Ungar. Kreditbank 741,50. Wiener Bankverein 521,00. Lombarden 136,50. Sehr still. Schluss leicht erholt.

Wien, 8. Mai. Nachbörse. Oesterr. Kreditaktien 629,25. Franzosen 694,00. Lombarden 135,00. Oesterr. Kronenrente 97,50.

Amsterdam, 8. Mai. Bankausweis 86,50.

Paris, 8. Mai. (Schlusskurse.) 3% Franz. Rente 96,62. Banque de Paris 1385. do. Ottomane 724,00. Tendenz: Fest.

London, 8. Mai. (Schlusskurse.) Engl. 2½ Konsols 88¼. Chinesen 4½% Anleihe v. 1898 96¼. Italiener 103. 5% konsol. Mexik. 101⅞. 1889er Russen (2. Serie) 89¼. 4% Türk. unif. 94. Ottomanbank 18⅞. Baltimore and Ohio 90¼. Canada Pacific 161¼. Rio Tinto —. Tower-Rio Grande pref. 4proz. Japaner v. 1905 79⅞. Southern Pacific —.

Berliner Firmen-Register.

Abteilung A.: Otto Spitzer. Inh. Fabrikant Otto Spitzer Schöneberg. — Seligsohn u. Wartenberger. Ges. sind die Kfte. Max Seligsohn, Charlottenburg und Hermann Wartenberger, hier. Beginn 5. 5. 06. — C. G. Willhelm Schmidt & Co., Friedenau. Ges. sind Architekt John Wilhelm Hinrichs, ebenda und Bautechniker Karl Gust. W. Ch. Schmidt, Steglitz. Beginn: 30. 3. 06. Vertretung: und Hinrichs. — Lanolin Company Berlin-Charlottenburg Fischer u. Glowacki. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein

II. D. M. 4. 140. 04./44.

Im Namen des Königs!

Bestätigt durch reichsgerichtliches Urtheil v. 25. September 1906.

Die 4. Strafkammer des Königl. Landgerichts I in Berlin hat unterm 10. Febr. 1906 für Recht erkannt:

„Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Warenbezeichnungen unter Auferlegung der Kosten des Verfahrens mit hundert Mark Geldstrafe bestraft, an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle für je 10 Mark Geldstrafe ein Tag Gefängnis tritt."

Das Gericht stellt fest:

1. daß das Warenzeichen der Firma Richard Brandt's Nachf. in Schaffhausen für Pillen gesetzlich geschützt ist und zwar **ein weißes Kreuz** in Form des Eisernen Kreuzes **auf kreisrundem, dunklem Grunde** mit der Inschrift

Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen;

2. daß die Apotheker **Richard Brandt's Schweizerpillen schon vor mehr als 25 Jahren** in den Handel gebracht sind, daß diese Pillen in den breiten Massen des Volkes außerordentlich bekannt sind, daß ihre Verpackung und Ausstattung seit vielen Jahren immer die gleiche geblieben ist,

3. daß es **gerichtsnotorisch** ist, daß die allgemein bekannte Ausstattung der Redenflägerin, Firma Richard Brandt's Nachf. allgemein zu einem **besonderen Erkennungszeichen der Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen** geworden ist,

4. daß sich daher das Publikum naturgemäß im Laufe der Jahre an die Ausstattung der Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, als an eine charakteristische, gewöhnt hat und **darin auch eine Gewähr für die Echtheit dieser Pillen sieht.**

APOTHEKER RICH. BRANDT'S SCHWEIZER PILLEN
Original-Packung
Rich. Brandt's
Schaffhausen

Josef Glowacki. — Radtke u. Co. In Magdeburg ist eine Zweigniederlassung errichtet. — Verlagsanstalt Krebs u. Co. Kommanditges. Die Ges. ist aufgelöst, die Firma gelöscht. — Ad. Richter. Inh. ist jetzt Witwe Anna Richter hier. — Rensing u. Schirp. Die Ges. ist aufgelöst, die Firma gelöscht. — Joh. Michel. Inh. ist jetzt Frau Adele Michel. Prokurist Johann Michel. — M. Condé u. Co. Die Ges. ist aufgelöst, die Firma gelöscht. — Harry Heymann u. Hartmann The Waldorf Store. Die Ges. ist aufgelöst, die Firma gelöscht. — Cafe Runge Schütting u. Runge. Am 1. 2. 08. ist Kfm. Paul Netzker, hier, eingetreten. — Gelöscht sind die Firmen Reinh. Blaurok u. Co. Inh. Albert Priese. — Franz Bansbach. — August Jeka. — R. Otto Werner.

Abteilung B: Verlag Kunstgewerbe fürs Haus G. m. b. H. Berlin. Stammk. 62,000 M. Geschäftsf. Buchdruckereibes. u. Verleger Ernst Boll, hier. — Deutsche Gesellschaft für Kaffee-Veredelung m. b. H. Berlin. Stammk. 50,000 M. Geschäftsführer Ingen. Paul Brandt, Steglitz, und Kfm. Curt Freund, hier. — Atlas. Fabrik chemischer Produkte G. m. b. H. Berlin. Stammk. 500,000 M. Geschäftsf. Generalkonsul Karl Gust. Rommenholler sen., hier. Gesamtprokuristen Paul Werner und Peter Rommenholler. — Berlin Charlottenburger Strassenbahn. — Südliche Berliner Vorortbahn. Karl v. Kühlewein ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Stellvertr. Vorstandsmitglied Rechtsanwalt Dr. Fritz Wussow, hier. — Grosse Berliner Strassenbahn. — Westliche Berliner Vorortbahn. Karl v. Kühlewein ist nicht mehr Vorstandsmitglied.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

Fünfte Klasse 218. Lotterie. Ziehung vom 8. Mai. 3. Tag.
(Die Nummern, bei denen nichts vermerkt, erhielten den Gewinn von 240 M.)

Nachmittags-Ziehung.

5 37 69 181 359 85 491 512 35 611 729 883 981 **1**119 228 [500] 401 73 79 546 [**3000**] 632 70 738 868 907 **2**105 594 660 797 934 **3**170 622 753 857 86 **4**231 685 656 89 5115 58 63 217 368 403 14 48 **6**007 103 328 437 625 764 83 94 **7**562 819 44 977 **8**108 211 62 593 652 **9**059 152 244 290 497 537 737 61 **10**293 850 70 750 830 906 75 76 **11**853 534 692 715 74 931 **12**175 474 635 **13**125 74 617 715 812 945 91 **14**180 420 535 [500] 42 [500] 835 [**3000**] 39 967 **15**282 352 [500] 758 893 939 [500] **16**007 108 60 279 433 516 639 770 [500] 989 **17**019 404 47 713 **18**142 [500] 55 408 519 32 778 **19**014 58 297 438 64 511 23 [**3000**] 736 886 **20**061 225 408 78 554 649 775 **21**263 421 31 94 557 614 **22**148 360 522 664 751 964 36 **23**283 [500] 91 330 67 439 556 827 **24**016 411 591 **25**068 179 200 64 516 45 56 573 933 76 78 **26**105 232 688 [1000] 773 852 950 **27**04 352 [500] 404 545 88 829 904 81 **28**148 78 96 310 639 861 901 67 84 **29**038 62 637 51 808 974 **30**012 285 [500] 341 70 [500] 526 754 978 **31**255 377 630 700 **32**101 268 416 757 810 910 **33**281 326 517 [500] 639 855 74 920 45 **34**075 289 433 [1000] 558 666 708 [**3000**] 960 **35**320 903 26 32 [**10000**] **36**094 474 78 [500] 568 946 69 **37**165 98 252 408 [1000] 13 543 811 935 **38**136 390 512 75 **39**142 363 [500] 408 [1000] 70 96 540 747 856 953 68 **40**579 640 [**5000**] **41**154 762 67 804 929 [1000] **42**070 142 71 320 51 [500] 565 605 73 945 **43**021 284 357 538 **44**151 58 249 566 616 716 [1000] 965 **45**004 12 394 634 **46**119 252 [1000] 369 549 59 94 654 80 753 828 936 **47**049 [1000] 204 405 94 643 89 769 969 73 **48**025 103 27 688 821 31 67 **49**141 242 378 449 565 964 **50**019 167 447 75 571 713 **51**238 319 764 917 [1000] **52**178 231 323 51 806 13 949 **53**037 58 104 68 388 [1000] 426 629 50 809 33 79 **54**240 334 [500] 720 947 **55**198 272 93 339 479 609 14 [1000] 21 32 62 83 754 59 891 **56**232 513 701 **57**010 186 291 452 725 [500] 81 833 [500] 917 26 [**5000**] 54 **58**193 918 [1000] 89 628 [500] 80 810 **59**188 319 570 616 873 **60**070 255 401 42 666 947 **61**044 240 568 91 685 772 **62**066 141 351 468 [500] 500 **63**160 523 845 [1000] **64**223 91 434 797 885 [1000] **65**182 212 [**3000**] 28 482 536 27 70 946 **66**022 178 83 295 451 500 823 998 **67**005 10 [500] 26 389 [**15000**] 486 [500] 551 [**3000**] **68**050 309 445 [500] 823 666 777 802 71 **69**007 20 99 102 18 203 453 568 69 908 **70**034 151 556 71 894 **71**127 89 [500] 211 638 70 71 747 917 **72**249 585 659 707 37 93 938 99 [500] **73**082 419 [500] 85 618 [500] 70 885 **74**290 [**10000**] 530 50 888 962 [500] **75**178 225 95 561 63 666 84 864 80 943 [**3000**] 70 **76**008 187 314 484 776 905 79 **77**313 454 576 670 775 892 **78**017 29 431 720 49 832 36 **79**096 196 [**3000**] 319 46 623 [500] 954 **80**029 290 404 45 [500] 985 **81**238 95 527 645 739 41 **82**189 339 65 459 [500] 612 32 40 59 804 **83**150 330 820 54 944 95 **84**047 251 [500] 510 43 602 35 81 732 79 833 **85**046 51 231 47 92 769 800 50 78 893 **86**061 195 [500] 328 54 76 449 853 793 [500] **87**197 229 76 584 659 **88**004 155 90 241 374 472 78 [**3000**] 584 [500] 736 983 **89**023 [500] 83 372 533 [1000] 37 [1000] 678 735 **90**003 101 253 326 613 20 62 712 78 913 **91**030 [**3000**] 60 109 547 739 841 **92**146 296 309 453 571 78 90 630 43 88 **93**084 556 [500] 706 40 838 **94**042 128 304 98 600 692 840 [**5019** 48 [**3000**] 412 857 76 786 931 [1000] **96**026 94 [500] 244 864 [500] 95 548 **97**142 635 734 804 **98**021 81 277 463 552 637 [**3000**] **99**008 290 420 47 75 90 92 512 74 760 **100**056 156 67 358 554 704 **101**082 291 450 537 [500] 74 820 67 986 **102**456 530 81 [500] 659 859 947 **103**032 293 [**3000**] 311 [500] 715 **104**093 137 57 369 612 909 **105**063 114 [500] 242 69 319 **106**384 633 737 881 916 **107**070 275 338 602 733 868 948 53 59 94 **108**600 83 215 405 522 620 755 840 941 [**3000**] **109**008 [1000] 253 329 [1000] 36 91 453 617 50 830 [**3000**] 37 [500] 82 98 944 **110**033 90 225 418 40 93 543 [1000] 48 993 **111**107 263 323 62 821 94 96 986 [500] **112**062 211 83 97 578 897 **113**146 300 26 416 73 648 818 82 **114**070 90 262 82 416 34 48 513 760 820 24 **115**108 32 558 79 796 815 66 [1000] 957 [500] **116**175 [1000] 85 271 [**3000**] 304 83 420 869 **117**049 588 855 **118**208 44 375 565 673 860 924 **119**060 150 311 86 **120**000 58 61 128 311 607 [500] 60 **121**006 392 [**3000**] 824 **122**291 [500] **123**309 605 [**3000**] 803 [1000] 45 [1000] 72 **124**077 232 345 475 568 606 838 41 63 95 907 90 **125**152 347 70 [500] 763 814 **126**034 62 78 155 286 343 83 425 838 [1000] **127**070 157 340 74 609 39 **128**355 59 [1000] 417 927 34 [500] 811 [**3000**] 82 **129**013 46 55 123 28 444 543 [**3000**] 768 817 965 83 **130**213 332 491 716 815 45 943 **131**185 219 [**3000**] 422 38 [1000] 589 673 [1000] **132**031 95 226 357 62 664 769 829 [**500000**] 30 84 91 **133**196 342 **134**072 131 273 302 18 444 88 665 721 88 925 85 **135**038 102 [1000] 483 81 [500] 24 73 **136**96 352 465 566 905 **137**166 73 [**3000**] **138**042 777 859 75 **139**145 472 794 **140**104 [1000] 88 217 63 703 39 82 [**3000**] 930 **141**143 384 582 605 29 **142**009 [1000] **143**151 463 506 97 766 77 793 895 [**3000**] **144**010 76 [1000] 487 88 838 731 **145**010 236 77 [500] 278 336 570 671 881 946 **146**007 10 [1000] 64 75 89 214 324 66 417 71 705 58 850 94 **147**099 200 303 68 727 **148**163 366 435 58 555 665 85 773 **149**039 76 130 472 632 710 28 [**3000**] 92 **150**118 480 82 645 [500] **151**056 140 225 469 601 79 869 79 **152**282 649 804 [1000] **153**035 51 209 42 562 664 [1000] 839 **154**286 [1000] 487 602 44 864 929 **155**086 [**3000**] 169 289 384 86 [500] 532 631 83 984 **156**389 735 912 **157**255 368 601 783 [1000] 999 **158**285 88 305 60 732 44 864 **159**022 [500] 112 243 [500] 440 670 **160**146 415 [1000] 29 [500] 889 654 727 926 71 **161**454 691 845 **162**064 339 519 833 73 964 98 **163**016 28 142 81 249 861 554 691 985 [500] **164**147 229 [500] 82 415 31 98 619 759 **165**035 94 265 370 692 670 763 [500] 87 **166**607 87 704 905 10 49 **167**209 465 758 879 **168**182 325 37 415 581 [500] 613 845 69 **169**015 [1000] 471 554 78 89 **170**416 587 **171**038 115 [500] 80 204 23 96 482 596 632 47 745 [500] 947 73 **172**278 836 45 58 502 667 702 10 **173**261 125 332 478 853 73 **174**031 183 [500] 286 443 584 677 **175**167 580 608 950 **176**279 [500] 392 [**3000**] 414 [**10000**] 31 83 85 836 747 916 31 **177**175 532 691 708 [500] 75 917 [**3000**] **178**640 860 954 **179**554 76 724 71 862 77 **180**036 52 [1000] 97 150 95 442 662 [1000] 841 47 [**40000**] 926 **181**020 193 267 798 935 **182**883 [500] 175 [500] 743 81 985 **183**127 279 888 684 792 803 92 [1000] **184**082 355 665 69 810 60 97 967 81 **185**249 98 [1000] 685 821 22 [**3000**] 962 66 89 **186**163 230 379 99 462 634 844 83 90 981 **187**459 590 640 701 [500] 73 863 935 **188**255 60 415 **189**627 49 156 229 811 **190**044 [500] 67 301 402 539 634 956 **191**013 47 145 [1000] 318 632 820 **192**140 559 **193**285 96 308 51 406 766 [500] 827 **194**411 47 517 716 70 86 928 993 **195**037 54 73 189 989 **196**001 158 263 [**3000**] 73 503 41 720 886 924 **197**042 62 [1000] 78 [500] 616 711 **198**107 361 71 665 **199**086 164 388 767 87 **200**128 33 37 76 95 234 327 550 647 750 [500] **201**068 100 [500] 434 59 [500] 881 941 **202**135 218 685 96 774 828 **203**025 96 100 81 298 308 429 543 851 **204**093 [500] 228 29 [1000] 99 409 521 [500] 669 871 966 **205**287 341 [500] 95 571 **206**287 837 **207**067 205 475 702 **208**285 305 48 [500] 635 [500] 781 865 **209**383 508 729 **210**076 [1000] 121 311 60 [**3000**] 465 84 519 600 77 **211**006 7 30 118 322 76 444 66 513 777 **212**060 195 508 607 [500] 24 715 21 61 810 **213**186 359 [1000] 428 775 **214**102 562 97 **215**076 267 368 728 814 99 926 [**3000**] 42 **216**081 149 255 [500] 325 94 431 89 536 662 715 [500] 53 894 945 58 **217**203 56 548 73 702 [500] 884 [**10000**] **218**043 [1000] 72 [500] 94 102 60 547 53 948 78 79 **219**036 13 128 72 223 661 76 [500] 884 [500] 922 **220**060 416 81 558 629 90 766 **221**258 [500] 342 98 451 665 [500] 732 806 **222**062 353 964 81 86 **223**325 327 460 502 [1000] 33 [1000] 56 656 794 997 **224**256 [1000] 389 89 471 [**3000**] 731 59 893 912 **225**121 492 505 [500] 46 601 54 [1000] **226**083 186 401 654 766 980 **227**454 75 [500] 623 47 79 898 [500] 953 [500] **228**229 383 662 715 885 996 **229**190 234 397 471 85 729 896 945 **230**034 69 [500] 210 76 437 891 941 **231**828 645 713 72 **232**068 136 230 [500] 506 45 614 719 [500] 960 **233**037 129 55 61 305 57 436 576 665 [500] **234**183 623 849 917 61 72 [**3000**] **235**015 235 468 597 659 [1000] 716 923 **236**091 [1000] 111 24 83 93 282 316 69 503 **237**004 307 [500] 18 439 731 83 996 **238**445 724 29 **239**038 [500] 208 371 764 827 [500] 69 965 **240**072 120 232 396 462 65 561 799 836 909 [**3000**] **241**019 187 393 [500] 842 686 726 73 [500] **242**018 213 469 675 738 914 38 41 79 **243**023 [500] 583 642 826 73 [500] **244**073 230 417 587 833 943 60 163 442 583 620 77 724 852 57 [500] 993 **244**079 230 417 587 833 943 **245**046 51 [500] 736 983 **246**385 581 676 **247**871 631 761 899 921 **248**015 106 313 828 955 [**3000**] **249**005 213 78 339 83 425 53 [**3000**] 539 [1000] 903 29 53

250149 98 241 [500] 319 53 420 29 49 874 [1000] 906 **251**633 788 903 **252**296 323 479 506 625 75 751 855 75 975 **253**024 25 44 185 240 98 [500] 67 615 78 897 **254**037 59 [1000] 300 44 423 [500] 63 518 715 997 **255**461 [1000] 639 [500] 842 **256**167 707 [1000] 21 56 910 67 **257**114 [500] 33 [500] 41 440 885 943 **258**145 97 249 [500] 54 386 440 598 [**3000**] 617 783 965 [**15000**] **259**425 32 89 512 684 711 807 [500] 24 87 967 **260**029 117 27 429 834 21 963 **261**131 [500] 48 457 656 97 765 864 71 [**3000**] **263**058 109 [**3000**] 246 98 [**3000**] 431 29 59 839 **264**000 73 122 294 47 [1000] 354 68 91 541 938 67 **265**217 35 496 [**5000**] 777 836 75 **266**178 298 465 527 [1000] 77 767 855 56 63 90 99 **267**174 [**3000**] 341 702 19 [500] 901 56 **268**093 314 [1000] 569 90 762 89 851 940 **269**058 256 319 628 83 [1000] 880 98 913 17 **270**043 115 [500] 30 400 642 74 780 95 **271**037 71 105 [500] 497 **272**140 213 82 [500] 656 77 974 **273**113 416 48 89 567 91 733 81 979 88 [500] 97 **274**166 216 330 63 [500] [**3000**] 596 681 94 **275**165 69 312 515 861 73 83 **276**008 17 61 140 292 314 498 857 [1000] 99 **277**030 [1000] 283 572 [1000] 788 849 90 **278**054 55 81 279 [**3000**] 85 333 79 [1000] 441 63 770 851 [500] 80 **279**010 227 377 80 442 824 **280**106 393 488 [500] 622 811 [500] 76 **281**194 303 377 554 610 746 56 [500] 819 78 **282**731 69 977 [1000] **283**155 297 [500] 301 99 [1000] 470 640 **284**711 17 73 853 952 **285**279 350 460 586 755 71 916 42 [500] **286**009 153 55 356 550 681 818 28 79 81 [500] 99 [500] 926 50 71 **287**006 58 277 324 494 [500] 792 961 [**3000**] 69

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300,000 M., 1 Gewinn zu 200,000 M., 1 zu 150,000 M., 2 zu 100,000 M., 2 zu 75,000 M., 2 zu 60,000 M., 3 zu 50,000 M., 2 zu 40,000 M., 14 zu 30,000 M., 27 zu 15,000 M., 66 zu 10,000 M., 134 zu 5000 M., 1936 zu 3000 M., 3050 zu 1000 M., 4712 zu 500 M.

Vereine und Versammlungen.

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter, Berlin VIII. Abends 8½ Uhr, Versammlung im Bernauerhofsaal, Greifswalderstr. 221/223. Vortrag des Verbandsfollegen Schiffler: „Welchen Zweck haben die Fabrikfachvereine?"

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter, Berlin IX. Abends 8½ Uhr, Versammlung mit Damen, Stettinerstr. 50.

Ortsverein der Maschinenbauer, Berlin III. 8—10 abends, Zahlabend bei Rahan, Waldstr. 53.

Berliner Handwerkerverein. Sophienstraße 18, 9 Uhr, Vortrag des Herrn Augenarztes Dr. Wurm: Wie erhält man die Augen gesund?

Wanderfahrten und Ausflüge.

Sonntag, 10. Mai.

Mark Brandenburg-Verein durch den Breitzlang. Abfahrt 7.27 vom Lehrter Hauptbahnhof. Treffpunkt 7 Uhr Wartehal 3. Klasse.

Brandenburgischer Gesellschaft für Heimatkunde der Provinz Brandenburg zu Berlin nach Potsdam. Treffpunkt in Potsdam gegen 10½ Uhr vormittags auf dem Platze vor dem Bahnhofe.

Touristenklub für die Mark Brandenburg nach Freienwalde vom Stettiner Bahnhof morgens 8 Uhr 40 Minuten.

Verein junger Kaufleute von Berlin, Lehrlingsabteilung, 10 Uhr Nafenspiele im Treptower Park. Treffpunkt: vor Zenner, 10 Uhr.

Verein zur Pflege des Jugendwandernns für Mädchen nach Potsdam. Abfahrt vom Potsdamer Hauptbahnhof früh 8.10 Uhr; vom Bahnhof Friedrichstraße 7.46 Uhr.

Gesellige Tourenklub „Stahlroß", Berlin. (D. u. H.) Morgen Tour nach Rauen. Treffpunkt 7½ Uhr Kemperplatz. Nachmittags 2 Uhr nach Finkenkrug. Treffpunkt Kemperplatz.

Alter Lutsen's. Handwerkerverein. Herrenpartie. Treffpunkt Bahnhof Nikolassee der Wannseebahn 8 Uhr.

Geselliger Verein Hand in Hand 1897. Mai-Ausflug nach Wendenschloß. Abfahrt 9½ Uhr, Görlitzer Bahnhof.

Rauchen Sie
Phänomen
Cigaretten!
Devise: Qualität ist die beste Empfehlung

Arbeitsmarkt.

Offene Stellen:

Männliche Personen

Placatfab. verl. **Meister** für Carton und Celluloid
Off. **R. W. Postamt 33.**

Weibliche Personen

Falzerinnen verlangt Wilhelmstr. 16

Stepperin für Lederwaren verlangt Sebastianstraße 86. II.

Botenfrauen
finden dauernde und sehr lohnende Beschäftigung. Ansprüchen Schützenstraße 24/25. (Tour Wilhelmstraße am Halleschen Thor.)

Buchbinder - Lederarbeiter

Otto Schmiedchen,
Dresdenerstr. 68
hat stets **grosse Auswahl** in **neuen und gebrauchten Maschinen** für d. Papierverarbeitung.

Werkmeister
der Papier- u. Lederwaren-Industrie, Buchbinderei und verwandte Berufe.
Sitzung am Sonntag, d. 10. Mai,
Vormittags 10 Uhr,
im Ausstellungsgebäude der Philharmonie (Beethoven-Saal), wozu alle Kollegen einladet
die Ortsverwaltung Berlin des deutschen Buchbinderei-Werkmeister-Verbandes.

Buchbind v. Rickmann, Wilhelmstr. 121
Buchbinder verlangt Wilhelmstr. 16

Flotter Sortimenter.
Näheres Buchbinderei Lindenstr. 75.

Tüchtige Lederarbeiter
f. gute **Schreibmappen** o. **w. Sachen** verlangt **Jaeckel,** Sebastianstr. 70

Preßvergolder
für echt Gold für Celluloidkämme. Off. unt. Chiffre **E. C. 1901** Expedition dieser Zeitung, Brunnenstr. 41.

Celluloidarbeiter

Schleifer verl. **Adolf Brauer,** Kammfabrik, Hohenschönhausen.

Maler & Lackierer

Lackierer, Kastenarbeiter, Arbeiter verl. **Charlottendg.,** Fritzschestr. 27/28.

Metallgewerbe

Schlosserei,
flotter Spezial-Akkisel. 21 Jahre selbständig, verkauft Krankheit wegen sofort
Niesche, Gr. Frankfurterstr. 77. *

Klempner,
ein durchaus zuverlässiger Monteur auf Bierapparate für dauernde Beschäftigung gesucht.
Paul Reinicke, Barnimstr. 22.

Tüchtige Stanzendreher
finden bei uns sofort dauernde und gut lohnende Stellung.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen erbittet
Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G.

Klempnergesellen f. äußerst. sucht **Seidel,** Linienstr. 102, pt.

Klempner,
jüngeren, der schon auf Petroleumbrenner gearbeitet hat, verlangt.
Müller,
Reichenbergerstr. 104.

Ein Klempner, der mit der Auto-Branche vertraut ist, findet dauernde Stellung und guten Verdienst. Offert. **J. A. 3467 Exped. d. Bl.,** Jerusalemerstr. 46. *

Werkzeugschlosser
auf Schnitt- und Lehrenbau bewandert, bei. von elektrotechnischer Fabrik gesucht, unter Angabe des Stundenlohnes. **Spezialfabrik N. 39.**

Posamentiere

Posamentier- u. Handarbeiterin verl. **Drewes & Leyser,** Alte Jakobst. 78*

Möbelposamentier- u. Arbeiterin verl. **Hauff & Steffen,** Stallschreiberstr. 47

Spulerin und Frangenaufdreherin sofort verl. **Hermann Plischke,** Schwerinstraße 16/17. *

Geübte Pol. Handarb. a. D. Conf. im Hause b. g. Lohn verl. **Schmer,** Wallstraße 17/18. *

Schneider

Jackets macht Hanpt. Richthofenstr. 11

Westen macht mit Frankerstr. 44, 2 Tof., Wert. m. mit Blücherstr. 49, H. 42

Rockschn. macht jed. Woche 1—2 Stück mit. 2a Taxif. Off. **P. M.** Postamt 73.

Tuche sofort Lehrstelle für mein Mündel. Offerten **W. K. 100, Postamt 58.**

Maatwestenschneiderei billig zu verk. **Lukomski,** Wiedomstr. 14, Port. 2, II. *

Ang. Zuschneider,
erf. Fachmann, wünscht dauernde angenehme Stelle, auf Zivil od. Uniform in Maß- od. Konf.-Geschäft. b. bescheid. Anspruch. Off. **J. F. 3451** Exp. d. Bl., SW.

Schneider verlangt Uhlandstr. 63 *

J. Rockschn. bl. Rockstr. 52 H. IV. l.

J. t. Rockschn. v. Planf. Chausseestr. 81, I.

Schneid. a. Mahjoken verl. Thoerstr. 37, 4

Taschenj.-Arb. u. Weitenschn. aufs. H. verl. **G. Bayendorf,** Neue Königstr. 27

Gut. Rockschn. auf Stück im Hause verl. **Diegmann,** Ziegelstr. 26.

Schneider auf Woche, Kundenarbeit, verl. **Kreft,** Zorndorferstr. 43, I.

Taschenweber
verlangt Wilhelmstr. 43.

Rockschneider verlangt **S. Böhm,** Kommandantenstraße 43.

Tücht. Jackettschn. a. Kundenarb. bei Jahresbeschäft. verl. **Paßtarstr. 12,** I.

Hosenschneider auf gute Lager o. H. verlangt
A. Priester, Gr. Frankfurterstr. 40.

Hosenschneider
a. H. verlangt
Gustav Witt, Kaiser Wilhelmstr. 43.

Tüchtigen Bügler
auf Damen-Maßarbeit verlangt
J. Schnurmacher, II. d. Linden 56.

Gesellen

auf gute Damenjackets verlangt
Blaamo, Bellevuestr. 6a.

Tagschneider, tüchtig in Civil- u. Uniformschneiderei, suchen
Dingeldey & Werres.
Zu melden Potsdamerstr. 127/128, H. I.

Flotte tüchtige Kostümschneider, Stücklohn, verlangt
Onasch, Köpenickerstr. 76, Eing. Brückenstr.

Gesellen
auf elegante Paletots und Costumes. Vorzeigung von Probearbeit.
Oppenheim & Stern
Jerusalemerstr. 18.

Tüchtige Schneider
auf **bessere Bahnröcke**
verlangen
Mohr & Speyer,
Jägerstraße 14. Hof rechts 11.*

Tüchtiger
Rockschneider
auf Woche oder auf Stück für **dauernde Beschäftigung** zu hohen Löhnen sucht
Schneidermeister **Schulze,** **Eschwege.**

Zuschneider oder **Zuschneiderin** f. b. umfangreiche Abt. Knaben-Wäschebluse, Hosen 2c. ges. Nur bestempfohl. Kräfte, welche auf dauernde angenehme Stell. reflekt., werden um Off. unter Beifüg. v. Zeugnisabschr. und Angabe der bisher. Tätigkeit sowie Gehaltsanspr. ersucht.
R. Overmeyer, **Cönnbrück.**

Mechanische Kleider- und Wäschefabrik. *

Tücht. Hosenschneider
außer dem Hause verlangt
Pziarnowski, Boxstraße 24, v. IV.

Schuhmacher

Schuhm. sucht Beschäft. genähte Sohl. Fl. Portier, Knesebeckstr. 4, Hof l.

Schuhmacher verl. Jos. Pückler, Kr. 11

Schuhm. v. Genauik. 25, a. Kottbul. Damm

Schuhm. a. Sohl. v. Landsbergerstr. 112

2 Schuhm. b. O. Kronprinzenstr. 48

Sch.-Ges., Ausb., Werneuchenerstr. 9, Lad.

J. Schuhm. verl. dauernd Mirbachstr. 12

Schuhmacher, Repar., Gothenstr. 29

Schuhm., Sohlen, Flecke, Gerichtstr. 16

Schuhmacher verlangt Blasenstr. 17

Tücht. Schuhm. v. Rixdorf, Jirlsenstr. 1

Schuhm. g. Lohn u. b. v. Schuhm. Allee 3

Schuhm.-Ges. a. Sohl. Lübeckerstr. 49

Schuhm. a. Sohl. u. Fl. Kuppinerstr. 11

Schuhmacher Ausbilte Puttbuserstr. 46

Schuhmach. verl. Linienstr. 216.

Schuhm., Sohl. u. Abt. Grauenzerstr. 14

Zwicker a. Hans. Sch. Brücken-Allee 26

Ein Schuhmacher auf Sohlen u. Absätze verlangt Billerofstr. 67.

Ja. Schuhm. auf Sohl. u. Absätze vl. Boyk. Lenbachst. 15, a. Ebnh. Nummel 8b.

Schuhmach. auf Sohlen, Herr. 1.10, Dam. 80. **Lichtenberg,** Rathausstr. 13

1 Schuhmacher, dauernde Arb., v. Karlshorst, Heiligenbergerstr. Nr. 2.

Schuhmach., Sohl., Abt., Reuhlitz, Schönhauer Allee 60. **R. Mierlicke.**

Erstklassig. Herren- u. Damenarb. verlangt **Wenzel & Sieker,** Mohrenstraße 6.

Zuschneider für Ballschuhe suchen **Lissenheim & Co.,** **Spandauerstr. 65 67.**

Tüchtige Zuschneider
auf **Filz** verlangt **Filzschuhfabrik** **Sally Rosenberg,** Dircksenstr. 47.

Einleister, Nachputzer, Oberfleckstifter, Absatzbimser
und **Frontschneider**
aus den Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereinen oder unorganisiert finden **lohnende,** dauernde Beschäftigung
Schuhfabrik Weinberg & Weg 2.

Tischler

Kast.- u. Frontenausspol. v. Eisenstr. 106

Gel. a. Buffetts v. Königsbergstr. 8, II. r.

Gel. auf Solons u. Herrenzimmer v. **Sachs & Hesse,** Kochhannstr. 39

Tüchtiger Kreissägenschneider verlangt Marksstr. 15.

Klavierstimmer für Magazin gel. Friedrichstr. 211.

Tüchtigen Kreissägenschneider verlangt sofort
Adalbertstr. 7, Kittenfabrik.

Tischler auf Stammbet nach Zeichnung verlangt
Kiessling, Wallstraße. 59.

Möbelpolierer,
tüchtigen verlangt dauernd **Werkmeister Hilgendorff,** Wünschbergerstraße 10. Vorstellen Sonntag 8—9.

Polierer und Beizer
(gelernter Tischler) für Möbelgeschäft gesucht. Off. unt. **J. E. 3471** an die Exp. d. Ztg. Jerusalemerstr. 46/49.

Für eine größere
Kistenfabrik
Berlins wird ein
Werkführer
gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter **J. K. 3476** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Wegen Streik und Lohndifferenzen sind gesperrt:

für **Klavierarbeiter, Tischler und Polierer:** Pianofabrik **Neufeld,** Bellealliancestr. u. Zwischenmeister **E. Schleuner,** Brixenstraße 7; Pianofabrik **Hedtke** in Neu-Lichtenberg; Pianomechanikfabrik **Schulze & Freund** in Neu-Lichtenberg;
für **Bautischler und Einleger:** Bautischlerei **Sprötte,** Kurfürstenstr.; für **Stockarbeiter: Pfohl,** Kottbuser Ufer;
für **Vergolder, Packer und Schleifer: Albert Zander,** Schönebergerstraße 27.
Deutscher Holzarbeiterverband. **Ortsverwaltung Berlin.**

Zigarrenmacher

Wickelmacherin, 4000 Gb. Schillerstr. 94b

Zigarren-Arbeiter, Ausbilfe, 1000, **Becker, Rixdorf,** Bergstraße. 84.

Hausarbeiter, 2000 M., **Schiener,** Zigarren-Fabrik, Hufelandstraße 41.

Gesuche um Beschäftigung

Buchhalter sucht Nebenarbeit, abends.
Henze, Lichtenberg, Margaretenstr. 12

Ein ordentl. j. Mann, 25 J., sucht Stell. als Kutscher od. Hausdiener. J. erfr. b. **Hoffmann,** Kais. Augustastr. 75, 76.

Grosses Stofflager.

Elegante Anfertigung nach Mass.

Grosse Weiten für extra starke Herren stets vorrätig.

Die Preise sind billig aber streng fest.

Fertige **Herren- und Knaben-Garderobe** für Frühjahr und Sommer.

Elegant und tadellos sitzend.

Vollständiger Ersatz für **Massarbeit.**

Carl Stier

Fabrik für Herren- u. Knaben-Garderobe

BERLIN SO. Oranienstrasse 166. — BERLIN W. Potsdamerstr. 113a.

POTSDAM, Nauenerstr. 23.

Sonntags geöffnet.

JOSETTI JUNO

Cigaretten.

Cigaretten „gerade so gut"
Kosten das doppelte
und mehr.

10 St. für 20 Pfg.

Eine Mark

wöchentliche Teilzahlung liefere **elegante fertige Herren-Moden**

Massanfertigung, feinste Verarbeitung.

Grosses Stofflager.

Erstklassige Schneider-Werkstatt im Hause.

Spezial-Geschäft für **Herren-Bekleidung.**

kein Waren-kredithaus.

J. Kurzberg,

Rosenthalerstrasse 40-41, 1 (Hackescher Markt) und

An der Jannowitzbrücke 1, 1 Bahnhof Jannowitzbrücke.

Technikum Strelitz in Mecklenb. Einzelunterr. Eintritt tägl. Unterricht n. Methode Hittenkofer Programm unberech. v. Sekretariat.

Theater-Konzerte

Königl. Schauspiele.

Opernhaus.

Sonnabend: **Der fliegende Holländer.** (120. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7½ Uhr.

Sonntag: **La Traviata.** (121. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7½ Uhr.

Schauspielhaus.

Sonnabend: **Die Braut von Messina.** (124. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7½ Uhr.

Sonntag: **Ein Erfolg.** (125. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7½ Uhr.

Neues Königl. Opern-Theater.

Sonntag: **Der Wildschütz.** 116. Billett-Reservestz. Anf. 7½ Uhr.

Lessing-Theater.

Sonnab. u. S.: **D. Raub d. Sabinerin.**
Sonnt. 3 Uhr: **D. Stütz. d. Gesellsch.**
Sonnt. 8 U.: **D. Raub d. Sabinerinn.**

8 Uhr. **Neues Theater.** 8 Uhr.
Ramon der Abenteurer.
Sonnt. u. folg. Tg.: Ramon d. Abenteur.

Neues Operettentheater
Schiffbauerdamm 25, a. d. Luisenstr.
Heute u. folgende Tage. Anfang 8 U.
Der Mann mit den drei Frauen.
Operette in 3 Akt. v. Franz Lehar.

8 Uhr. **Residenz-Theater.** 8 Uhr.
Der Floh im Ohr.
Sonntag, den 10. Mai, 3 Uhr:
Die 300 Tage.

Berliner Theater.
Ens.-Gastsp. d. Neuen Schauspielhaus.
Anf. 8 U.: **Hopfenraths Erben.**

Komische Oper.

Sonnabend, den 9. Mai cr.
Nachmittags 4 Uhr:
Matinée.
Ruth St. Denis.
Abends S U.: **Hoffmanns Erzählung.**
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: **Carmen.**
Sont., 8 U.: **Tiefland.** Ruth St. Denis.

Kleines Theater.

Sonnabend, den 9. Mai cr.
Anfang 8 Uhr:
2 mal 2 = 5.
Sonntag 5 Uhr: **Mandragola.**
Sonntag 8 Uhr: **2 mal 2 = 5.**
Montag: **2 mal 2 = 5.**
Dienstag: **2 mal 2 = 5.**

Friedrich-Wilhelmstädtisches Schauspielhaus.
Sonnabend, den 9. Mai cr.
Anfang 8 Uhr:
Zum 25. Male:
Madame Sans-Gêne.
Sonntag 3 Uhr: **Der gehörnte Siegfried. Siegfrieds Tod.**
Sonnt. 8 U.: **Hasemanns Töchter.**

Luisen-Theater.

9. Mai.
Der Weg ins Verderben.
Sonnt. N.: **Im Hause der Sünde.**
Abend: **Der Weg ins Verderben.**
Montag: **D. Weg ins Verderben.**

Lortzing-Oper. Abds. 8 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor.
Sonntag, 10. Mai, nachm. 3 Uhr: Zar u. Zimmermann. Ab. 8 U.: Fra Diavolo.

BERNHARD ROSE THEATER

Grosse Frankfurterstr. 132.
Zum 27. Male: **Die Loreley.**
Anf. 8 Uhr. Wochentagspr. Nachm. 3 U. Schiller-Vorst. bei klein. Preisen: **Wilhelm Tell.**
Sonntag nachm. 3 Uhr zu ermässigt. Preisen: **Der Hüttenbesitzer.**
Abends 8 Uhr: **Am Altar.**
Mont.: Am Altar. Dienst: Die Loreley.

WINTER GARTEN

Neues Programm.

Otto Reutter

Orford's Elephanten
Palace Girls, Engl. Gesangs- u. Tanz-Truppe
Niards, Akrobaten
Hagedorns Wundergrotte
Lili Schreiber, Soubrette
Ferry Corwey, Musikal. Clown
Guyer und Crispi, Amerik. Excentr.
Perezoff-Truppe, Jongleure
Toqué, der Hund als Reiter
Equilibr. u. Jongl.
Tambo and Tambo Banjo-Jongleure

Biograph.

Metropol-Theater.

Zum 231. Male:
Das muss man seh'n.
Revue in 12 Bildern m. Gesang u. Tanz.
Anfang 8 Uhr. Rauchen gestattet.

Reichshallen-Theater.
Stettiner Sänger.
Neu: **Varieté-Sterne**
Meysel als **„Saharet"**
Britton als **„Isodora Duncan"**
Anfang 8 Uhr.
Reichsh. Restaur.
Milit.-Konzert

Schiller-Theat. O (Wallner-Theat.)
Sonnabend, Abends 8 Uhr: **Der Weg zum Herzen.**
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: **Das Glück im Winkel.**
Sonntag, Abends 8 Uhr: **Hans Huckebein.**
Montag, Abends 8 Uhr: **Stein unter Steinen.**

Schiller-Theater (Charlottbg.)
Sonnabend, Abends 8 Uhr: **Der Widerspenstig. Zähmung.**
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: **Das vierte Gebot.**
Sonntag, Abends 8 Uhr: **Ohne Geläut.**
Montag, Abends 8 Uhr: **Ohne Geläut.**

„Segler-Schloss" — Hankels Ablage.

Bahnstation **Zeuthen.** Besitzer: **W. Heinrich.**
Zur bevorstehenden Sommersaison halte ich mich werten Vereinen, Fabriken, Schulen usw. bei Zusicherung aufmerksamster Bedienung bestens empfohlen. — **3 neue Säle und Hallen. — Schöne Spielplätze. — Badeanstalt. — Boote und Belustigungen aller Art.**

Rauchfangswerder bei Zeuthen — Restaurant zur Linde. Besitzer: H. Müller. Gute Bedienung, gute Küche. Ausflüglern und Vereinen bestens empfohlen.

Passage-Theater.
Abends 8 Uhr:
Das grösste Rechengenie und Gedächtnisphänomen all. Zeiten
Dr. Rückle!
und das grossartige **Mai-Programm**

4	3	2	6
8	4	5	
9	4	8	2
5	1	3	
7	0	8	4
3	2	0	
9	0	2	0
1	8		
5	8	3	7
6	1	4	
1	4	3	9
7	8	8	
4	1	2	4
1	2	4	

Ganz Berlin spricht **nur** von **Dr. Rückle!**

Außerordentl. Generalversammlung des **Consum-Verein „Vorsicht"** zu **Berlin**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Schlesischestr. 43, **am Montag, den 18. Mai 1908,** abends 8½ Uhr im **Restaurant Hohenzollern,** Köpenickerstr. 174.

Tagesordnung.
1. Genehmigung des Vertrages mit dem ausscheidenden Lagerhalter. 2. Wahl des Lagerhalters. 3. Wahl eines Mitgliedes des Vorstandes. 4. Wahl des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. 5. Ersatzwahlen für Mitglieder des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat.
S. Langer, stellv. Vorsitzender.

Apollo Theater

Vierfach. Erfolg. Ballet: Die Töchter d. Terpsichore. Specialität. Operette Die süssen Grisetten. Pantomime E. Abend in e. amerik. Tingel-Tangel.

Luftkurort Templin.

Hotel, Pension, Seebad, schön gelegen, direkt am See u. Wald, 5 Min. v. Mittelpunkt d. Stadt. Vorzügliche Küche, schöne Zimmer. Ruder-, Angelsport. Schwimmbad. Volle Pension von Mk. 4 ab.

5000 Uhren gratis

Behufs Reklame f. unser Eilbrief-Verbreitung illustr. Katalog kann jeder Leser dies. Blattes eine hochf. **Remontoir-Anker-Uhr** für Herren gratis erhalten. Senden Sie Postkarte an: Uhrenhaus **„Delta" Lugano** (Schweiz). Postkarte nach Schweiz kostet 10 Pfg.

Schreiberhau

Grösster Luftkurort i. d. Waldregion d. Riesengebirges. Seehöhe 600-900 m üb. Meer. Frequenz 1907: 28.200 Pers. **Wohnungen in allen Preislagen. Bahnstation.**

Aerzte, Apotheke, Sanatorien, Schwimmbassin, Badeanst., elektr. Licht, Gaslicht. — Ausk. u. kostenl. Prospektversd. d. d. Geschäftsst. d. Verkehrs-Ausschusses.

Volksfreund Räder

sind die besten und billigsten unter Garantie.

Verlangen Sie den neuesten Katalog umsonst und portofrei, derselbe enthält über 200 Nummern Neuheiten und Abbildung v. Fahrrädern, Fahrradteilen, Pneumatiks, Stahlmoren usw. Wettberühmte Stahlwaren- und Fahrradfabrik von

Friedrich Wilhelm Engels, Gräfrath bei Solingen Nr. 149

Spar-Vereins „Norden" — Lieferant des Rabatt-Spar-Vereins

Zur **diesjährigen Sommer-Saison** bin ich das tausende Publikum z. Besichtigung mein. in großer Auswahl u. nur aus Neuheiten bestehend. Warenlagers in Herren- u. Knaben-Garderoben ergebenst ein. **Besichtigung ohne Kaufzwang.**

Wein seit **1888** als **rein bekanntes unter der Firma**

Heinrich Ferester

bestehendes **Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft,** welches sich nach wie vor nur allein

neue Nr. 8 Reinickendorfer Str. neue Nr. 8

vis-à-vis d. Dankeskirche, neb. der Markthalle a. Weddingpl. befindet,

bietet dem taufenden Publikum Schutz vor Uebervorteilung, denn

Der Verkauf der Herren- u. Knaben-Garderoben geschieht zu d. denkbar billigsten, aber streng fest. Preis.

Jeder Gegenstand ist mit fettgedrucktem, für jeden Käufer sichtbarem Verkaufspreis deutlich versehen.

Kein Vorschlag! Kein Abhandeln! Keine Uebervorteilung!

Lieferant des Rabatt-Spar-Vereins „Norden"

AUF Teilzahlung event. **ohne Anzahlung 50 Pfg wöch.** Steppdecken, Tischdecken, Teppiche, Portièren, Gardinen, Läuferstoffe, Uhren, Spiegel, Bilder, Herren-, Knabengarderobe, Betten, Bettwäsche, Kronen sowie einzelne **Möbelstücke.**

Bitte Besuch od. Postkarte. **M. Meisels,** Gr. Frankfurterstr. 57, nahe Kaiserst.
2. Geschäft: Kottbuserstrasse 7.

Unmittelbar am Strand, vom Hochwald und Bergen umgeben, liegt

Täglich 4 Schnellzüge von und nach Berlin.

MISDROY

Grossartige Seebrücke. Eeger Schiffverkehr.

Vorzügl. Einrichtungen f. Kur u. Unterhaltung. Behaglicher Aufenthalt f. Familie. Illust. Führer in Berlin d. d. Verband Deutscher Ostseebäder, Unter den Linden 76.

Finkenmühle Sanatorium i. Thüring. Wald, Post Mellenbach in ruhig. Lage, mit mod. Einrichtung, kom. Zimmer, erstklass. Baderäume, elektr. Beleuchtung u. Zentralheizung. Näheres durch die Direktion.

Aerztl. geleitet

Zwischen

Publikum und Zeitung

den Verkehr zu erleichtern — und für beide Teile nutzbringend zu gestalten — ist die Aufgabe unserer Annoncen-Expedition. Wer eine Anzeige aufzugeben hat, erhält **kostenfrei** jede gewünschte Auskunft über die für seinen Zweck geeignetsten Blätter, über richtige Abfassung und auffällige Ausstattung seiner Annonce. Wir berechnen lediglich die gleichen Preise wie die Zeitungen selbst. Wer seinen Namen in der Anzeige nicht nennen will, kann die Offerten an unsere Firma kommen lassen. Diese stellt ihm die Briefe uneröffnet unter Wahrung strengster Diskretion zu. Unser Institut gewährleistet dem Inserenten eine **Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit** schon bei dem kleinsten Auftrag.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Berlin SW., Jerusalemerstrasse 48—49. Filialen: Königstr. 56-57, Leipzigerstr. 103, Schiffbauerdamm 1, Grosse Frankfurterstr. 33, Prinzenstr. 41, Potsdamerstr. 38, Bayreutherstr. 36 am Wittenbg. Platz, Bathenowerstr. 5, Schulzendorferstrasse 27 am Wedding-Platz • Charlottenburg: Kantstrasse 34 • Schöneberg: Vorbergstrasse 8.

Uppiger Buse

in zwei Monaten durch **Pilules Oriental** die einzigen, welche Brüste entwickeln, wiederherstellen, der Frauenbüste eine sö... Fälle verleihen ohne der Gesundheit zu schaden. Garan... Arsenik-frei. Von Ärzten für ... heiten anerkann... Absolute Diskretion. Schachtel mit 72 ... Anw. M. 3.50 franko J. RATIE, Apoth., F... Depots: Berlin: HABRA, Apoth., Sp... danerstr. 77. — München, Adler-Ap... Breslau, Adler-Apotheke. - Frankfurt a.-M., Engel-Apoth. Gr. Friedbergerstr. Prag: Fr. Vitek & Co. — Budapest: J. V. Török. Wien: Fürther, Stagnstrasse

---

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Bauernzeitung" Chiemgau 164.